

BAD OLDESLOE MOTORRÄDER, ROLLER UND EIN PORSCHÉ UNTER DEM HAMMER

# Auktion lockt 500 Schnäppchenjäger an

Hamburger Versteigerer schlägt 61 Fahrzeuge los – Interessenten sogar aus Vorpommern.

Jens Peter Meier  
Ahrensburg

„Da kann ich ja gleich zum Händler gehen, da ist es billiger“, schimpft ein Bieter und gibt seine Auktionsnummer zurück. Mit dieser Meinung steht er aber ziemlich allein unter den gut 500 Interessenten, die sich am Sonntagabend im Oldesloer Auktionshaus Meyer drängen. 71 Motorräder stehen hier zum Verkauf, vorwiegend Edelmarken wie Harley Davidson, Ducati oder Moto Guzzi. Als einziges Auto ist ein sechs Jahre alter Porsche mit 350 PS, Ledersitzen und umfangreicher Sonderausstattung im Angebot. Für 25 000 Euro wechselt er den Besitzer.

„Wir haben ein Schnäppchen gemacht“, freuen sich Helena und Volker Auze (beide 40) aus Kaltenkirchen. Sie haben den Zuschlag für eine 600er Yamaha erhalten. „3000 Euro zahlen wir für die knapp vier Jahre alte Maschine mit einem Kilometerstand von 10 000“, sagt Volker Auze. „Im Internet werden vergleichbare Motorräder für 4000 Euro und mehr gehandelt.“ Die Yamaha soll seine Frau fahren, die im vergangenen Jahr ihren Motorradführerschein gemacht hat. „Ich werde jetzt erst mal Fahrpraxis auf einer Tour durch Schleswig-Holstein sammeln“, verrät Helena Auze.

**Das persönliche Limit um 50 Euro zu niedrig gesetzt.**

Auch Frank Wienandt (47) findet das Angebot preiswert. Dennoch hat er die ersehnte Suzuki 250 nicht ersteigert: „Ich hatte mir ein Limit von 750 Euro gesetzt



Der Hamburger Auktionator Michael Meyer (65) brachte bei der ersten Großversteigerung seiner Firma in Bad Oldesloe 61 Motorräder und einen 350 PS starken Porsche erfolgreich unter den Hammer. FOTO: MEIER

und bin um 50 Euro überboten werden“, sagt der Stockelsdorfer.

Falko Witt (40) aus Neubrandenburg (Vorpommern) hingegen schaute sich das muntere Treiben in der Halle nur an. „Reizen würde mich das Mitbieten schon, aber es fehlt an der Munition“, sagt er nur.

„In dieser Größenordnung bieten wir Motorräder zum ersten Mal an“, sagt Auktionator Michael Meyer (65), der die Versteigerung routiniert und humorvoll leitet. Sein Sohn Sven (42) gibt aus dem Publikum die Auktionsnummern vor. Die Ware stammt aus Nachlässen, Pfändungen und

Insolvenzen. Ein Gutteil kommt von einer Motorradhandelsfirma in Kiel, die Insolvenz anmelden mußte. Interessenkonflikte gibt es nicht. „Wir arbeiten generell treuhänderisch und nur im Auftrag“, betont Michael Meyer, „denn bei eigener Ware schlägen ja zwei Herzen in meiner Brust.“

**Versteigert wird in einem früheren Betonsteinwerk.**

Nach zwei Stunden hat der Hamburger 61 Motorräder an den Mann oder die Frau gebracht. Der Rest erreichte nicht das Mindestgebot. Die Insolvenzverwal-

ter können sich über ein sechstelliges Auktionsergebnis freuen. Genaueres wird nicht verraten, mit Rücksicht auf die Gläubiger.

Die Auktionshalle im Bad Oldesloer Industriegebiet Rögen ist nur die Außenstelle des Hamburger Auktionshauses. Sie hat einst ein Betonsteinwerk beherbergt, Michael Meyer hat die Halle aus der Konkursmasse ersteigert. Im Verwaltungstrakt türmen sich die Aktenberge früherer Auktionen. Alles muß zehn Jahre lang aufbewahrt werden. Bei Insolvenzgütern müssen Käufer auf den Gesamtbetrag 16 Prozent Mehr-

wertsteuer entrichten. Bei normalen Einlieferungen fällt die Steuer nur für Honoraranteil des Auktionators an. Der beanspricht 15 Prozent vom Preis.

Nach Ansicht von Sven Meyer geht es im Norden wirtschaftlich jetzt aufwärts: „Die Insolvenzen haben im vergangenen Jahr einen Höhepunkt erreicht“, sagt der Junior. „Jetzt registrieren wir einen Rückgang der Zahl.“ Es gehe schon längere Zeit wieder aufwärts, denn ein Auktionator nehme die Entwicklung zeitlich verzögert wahr. Ein Insolvenzverfahren beanspruche viele Monate, so Sven Meyer.